

Kristin Grimm

Lizenzketten im Urheberrecht

Zum Schicksal der Unterlizenz nach Beendigung
des Hauptlizenzvertrages

22

**Schriften zum Medien-, Urheber-
und Wirtschaftsrecht**

Hrsg. v. Georgios Gounalakis

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
------------------------------------	------

Einführung	1
-------------------------	---

- A. Problemaufriss: Rechtssicherheit innerhalb der Lizenzkette – eine Forderung an den Gesetzgeber, erfüllt durch den Bundesgerichtshof?..... 1
- B. Gang der Untersuchung7

1. Teil: Rechtliche Grundlagen des Lizenzverkehrs	11
--	----

- A. Begrifflichkeiten – Lizenz und Lizenzvertrag im Immaterialgüterrechtsverkehr..... 11
- B. Verpflichtungen und Verfügungen im Lizenzverkehr..... 13
- C. Das Verhältnis von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft im Lizenzverkehr20
- D. Zusammenfassung.....22

2. Teil: Die Einordnung der Unterlizenz in das Lizenzsystem – Vertragsarten, Typisierung und wirtschaftliche Bedeutung in der Praxis	23
---	----

- A. Die unterschiedlichen Lizenztypen23
 - I. Die historische Entwicklung der Lizenztypen.....23
 - II. Die einfache und die ausschließliche Lizenz – Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....26
 - III. Inhaltliche, räumliche und zeitliche Beschränkungen der Lizenz.....29
- B. Die Unterlizenz als besonderer Typus31
 - I. Die Voraussetzungen der Unterlizenzgewährung32
 - II. Gestaltungsformen der Unterlizenz.....41

III.	Die einzelnen Rechte und Pflichten im Unterlizenzverhältnis.....	41
C.	Die wirtschaftliche Bedeutung der Unterlizenz in der Praxis.....	42
D.	Zusammenfassung.....	47
3. Teil:	Die Problematik des Fortbestands der Unterlizenz nach Beendigung des Hauptlizenzvertrages: Rechtsfolgen, Meinungsstand und Interessen im Konfliktfall	49
A.	Die rechtlichen Folgen von Störungen in der Lizenzkette	49
I.	Die Rechtsfolgen der Beendigung des Hauptlizenzvertrages	50
1.	Das Rechtsverhältnis zwischen Lizenzgeber und Hauptlizenznehmer	50
a.	Die Rechtsfolgen unter Anwendung des Kausalitätsprinzips.....	50
b.	Die Rechtsfolgen unter Anwendung des Abstraktionsprinzips	53
c.	Fazit	56
2.	Das Rechtsverhältnis zwischen Unterlizenzgeber und Unterlizenznehmer	56
II.	Die Rechtsfolgen der Beendigung des Unterlizenzvertrages.....	57
B.	Das Urteil „Reifen Progressiv“ des Bundesgerichtshofs vom 26.03.2009.....	58
I.	Darstellung der Rechtsprechung	58
II.	Der dogmatische Begründungsansatz im Einzelnen.....	59
1.	Der Zweckbindungsgedanke des § 31 V UrhG.....	59
2.	Kein gutgläubiger Erwerb von Urheberrechten, § 413 BGB i.V.m. §§ 398 ff. BGB	61
3.	Der Sukzessionsschutz nach § 33 S. 2 UrhG	61
4.	Die dingliche Rechtsnatur der Unterlizenz	62
5.	Die Wertung des § 41 UrhG.....	62

6.	Das Erfordernis der Zustimmung zur Unterlizenzierung nach § 35 I 1 UrhG.....	63
III.	Reaktionen auf die Entscheidung	63
IV.	Die Folgeentscheidungen „M2Trade“ und „Take Five“ des Bundesgerichtshofs vom 19.07.2012	66
V.	Fazit	68
C.	Die Positionen und Interessen im Konfliktfall.....	68
I.	Das Interesse des Schutzrechtsinhabers an einem Fortfall.....	68
II.	Das Interesse des Unterlizenznehmers an einem Fortbestand	71
III.	Die Interessen der Allgemeinheit im Konfliktfall	72
IV.	Fazit	74
D.	Zusammenfassung.....	74

**4. Teil: Verfassungsrechtliche Betrachtung –
Bewertung der BGH-Entscheidung „Reifen
Progressiv“**

A.	Die Verletzung verfassungsrechtlich gewährleisteter Grundrechte des Urhebers.....	77
I.	Die potentiell betroffenen Grundrechte des Urhebers im Überblick	78
II.	Die Vereinbarkeit des Fortbestands der Unterlizenz mit Art. 2 I GG i.V.m. Art. 1 I GG.....	80
1.	Die persönlichkeitsrechtlichen Aspekte des Urheberrechts	81
2.	Verkürzung des Schutzbereichs des Art. 2 I GG i.V.m. Art. 1 I GG durch den Fortbestand der Unterlizenz?	83
3.	Fazit	86
III.	Die Vereinbarkeit des Fortbestands der Unterlizenz mit Art. 14 GG	86
1.	Die zivilrechtliche Entscheidung als dogmatische Schranke der Eigentumsfreiheit	87
2.	Die eigentumsrechtlichen Aspekte des Urheberrechts nach Art. 14 GG	90

3.	Verkürzung des Schutzbereichs der Eigentumsfreiheit durch den Fortbestand der Unterlizenz?.....	94
4.	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs in die Eigentumsfreiheit des Urhebers.....	97
a.	Die Intensität des Eingriffs in die Eigentumsfreiheit des Urhebers	98
b.	Die personale Funktion des Eigentums: Rechtfertigung durch finanziellen Ausgleich des Urhebers?.....	98
c.	Die Sozialbindung des Urheberrechts als Schranken-Schranke.....	102
aa.	Die Anreiztheorie als Deutungsaspekt der Sozialbindung des Urheberrechts?	103
(1)	Die ökonomische Deutung des Urheberrechts als Grundlage einer Bewertung?	104
(2)	Die Auswirkungen der Entscheidung auf das Anreizverhalten des Urhebers	108
(3)	Fazit.....	111
bb.	Die Wettbewerbsfunktion als Deutungsaspekt der Sozialbindung des Urheberrechts?.....	111
d.	Die entgegenstehenden verfassungsrechtlich geschützten Interessen des Unterlizenznehmers.....	112
aa.	Die Informationsfreiheit des Unterlizenznehmers nach Art. 5 I 1 GG.....	113
bb.	Der Schutz des Unterlizenznehmers nach Art. 14 GG.....	115
(1)	Der verfassungsrechtliche Eigentumsbegriff	116
(2)	Die unterschiedlichen Ansätze zur Begründung verfassungsrechtlich geschützten Eigentums	118
(a)	Der normgeprägte Begründungsansatz.....	119
(b)	Der naturrechtliche Begründungsansatz.....	122
(c)	Der individualistische Begründungsansatz.....	125
(d)	Der utilitaristische Begründungsansatz.....	130
(3)	Fazit.....	132
e.	Die konkrete Abwägung der entgegenstehenden Interessen	132

f.	Fazit	137
5.	Die Folgen der Entscheidung auf zivilrechtlicher Ebene	137
B.	Implikationen hinsichtlich der Unterlizenzierung auf nachgelagerten Lizenzstufen.....	140
C.	Ausblick: Verfassungsrechtliche Beurteilung von Lizenzketten im Patentrecht	140
I.	Die verfassungsrechtliche Eigentumsfreiheit des Patentinhabers	141
II.	Die kollidierenden Interessenpositionen	143
III.	Die Abwägung der entgegenstehenden Interessenpositionen.....	144
IV.	Fazit	147
D.	Zusammenfassung.....	147

5. Teil:	Dogmatische Lösungsmöglichkeiten für die Frage des Fortbestands aus zivilrechtlicher Sicht.....	149
A.	Gesetzliche Lösungsansätze	150
B.	Rechtsgeschäftliche Lösungsansätze auf der Verpflichtungsebene.....	153
C.	Lösungsansätze auf der Verfügungsebene.....	158
I.	Das Konzept der Dinglichkeit der Lizenz als zentraler Wegweiser	159
1.	Dingliche Rechte und ihre Wirkung – Eine begriffliche und systematische Einordnung.....	160
2.	Die Anerkennung der Lizenz als dingliches Recht im Wege der Rechtsfortbildung <i>extra legem</i>	175
a.	Subsidiarität der Rechtsfortbildung <i>extra legem</i>	178
b.	Begründung einer Rechtsfortbildung <i>extra legem</i>	178
aa.	Das Bedürfnis des Rechtsverkehrs nach einer dinglichen Lizenz.....	178
(1)	Historischer Aufriss zur dinglichen Rechtsnatur der Lizenz.....	179

(2)	Die aktuelle Forderung nach einer undifferenzierten dinglichen Rechtsnatur der Lizenz	182
bb.	Die Anerkennung der Dinglichkeit der Lizenz mit Rücksicht auf die „Natur der Sache“	183
cc.	Die Anerkennung der Dinglichkeit der Lizenz mit Rücksicht auf rechtsethische Prinzipien	183
dd.	Fazit	184
c.	Verfassungsrechtliche Grenzen der Rechtsfortbildung <i>extra legem</i> : Die Betrachtung der Lizenz innerhalb der Gesamtrechtsordnung.....	184
aa.	Die Zuordnungsfunktion des dinglichen Rechts und der sachenrechtliche <i>numerus clausus</i>	184
bb.	Verfügungs- und Sukzessionsschutz dinglicher Rechte	188
(1)	Dinglichkeit und Verfügungsschutz: Die Problematik des Fehlens eines Publizitätsträgers im Lizenzverkehr.....	188
(2)	Dinglichkeit und Sukzessionsschutz	191
cc.	Absolute Wirkung – Dinglichkeit und Verbotsrecht	197
dd.	Herrschaftsmacht – Dinglichkeit und Verfügungsmacht	206
d.	Fazit	212
3.	Der Fortbestand der Unterlizenz aufgrund dinglicher Rechtsstellung?	213
II.	Das Kausalitätsprinzip als Argument für einen Heimfall der Unterlizenz?	214
1.	Die Bindung in der unmittelbaren Rechtsbeziehung.....	215
a.	Die Bindung in der primären Rechtsbeziehung: Mutterrecht und Tochterrecht.....	215
b.	Die Bindung in der sekundären Rechtsbeziehung: Tochterrecht und Enkelrecht	222
2.	Die Bindung in der mittelbaren Rechtsbeziehung: Mutterrecht und Enkelrecht	224
a.	Der Verkehrsschutzgedanke im Rahmen des Kausalitätsprinzips.....	228
b.	Die Zweckbindung des Verfügungsgeschäfts.....	229
3.	Fazit	231

III.	Der Heimfall der Unterlizenz nach dem Gedanken der Zweckbindung?	232
1.	Die Zweckübertragungslehre als Auslegungsregel.....	232
2.	Die Bindung des Enkelrechts an das Mutterrecht nach der Lehre der Zweckübertragung.....	234
3.	Die weitestgehende Beteiligung als Postulat der Zweckübertragungslehre.....	238
4.	Der konstitutive Rechtserwerb als Argument einer besonderen Bindung?	238
5.	Fazit	239
IV.	Der Heimfall der Unterlizenz aufgrund fehlenden Gutgläubenschutzes?.....	239
V.	Der Sukzessionsschutz und der Fortbestand der Unterlizenz.....	242
VI.	Das Zustimmungserfordernis und die Risikoverteilung	245
VII.	Fazit	248
D.	Interessenwertung anhand der Risikoverteilung: Relevanz des Beendigungsgrundes.....	249
E.	Das dogmatische Einfallstor für eine Interessenabwägung.....	252
F.	Zusammenfassung.....	257

6. Teil: Interessenabwägung und gerechte Risikoverteilung: Der Versuch einer Fallgruppenbildung.....259

A.	Die Kriterien für die Bestimmung des Fortbestands der Unterlizenz	260
I.	Die Vereinbarung einer dinglich wirkenden Unterlizenz.....	260
II.	Die Zustimmung zur Unterlizenzierung.....	261
III.	Der Einfluss besonderer Vertragsverhältnisse auf den Fortbestand der Unterlizenz.....	263
1.	Der Urheber im Abhängigkeitsverhältnis	263
2.	Der Leistungsschutzberechtigte als Lizenzgeber	268

3.	Die Lizenzierung über zur Wahrnehmung der Rechte des Urhebers Berechtigte	269
IV.	Die Vertragsgestaltung als Beurteilungskriterium?	271
V.	Die „Werthaltigkeit“ des Schutzrechts als Kriterium der Risikoordnung?	272
VI.	Der Rang der Unterlizenz und die Stufe der Vertragsbeendigung innerhalb der Lizenzkette	273
VII.	Der Beendigungsgrund und die Risikosphäre	273
B.	Die unterschiedlichen Fälle des Wegfalls des Tochterrechts und deren Auswirkungen auf den Fortbestand der Enkelrechte	274
I.	Die dinglich wirkenden Gründe der Beendigung einer Nutzungsberechtigung	275
1.	Die dinglich wirkenden Beendigungsrechte in der Sphäre des Urheberpersönlichkeitsrechts	276
a.	Der Rückruf von Nutzungsrechten wegen Nichtausübung nach § 41 UrhG.....	277
b.	Exkurs: Das Rücktrittsrecht des Verfassers nach § 17 VerlG.....	280
c.	Das Rückrufsrecht wegen gewandelter Überzeugung nach § 42 UrhG	281
d.	Exkurs: Das Rücktrittsrecht des Verfassers wegen veränderter Umstände nach § 35 VerlG	283
e.	Das Rückrufsrecht des Urhebers bei Veräußerung des Unternehmens des Lizenznehmers nach § 34 III 2 UrhG...	283
f.	Verträge über unbekannte Nutzungsarten und der Widerruf nach § 31a I 3 UrhG	285
g.	Fazit	287
2.	Der Heimfall der Enkelrechte aufgrund dinglicher Beschränkung der Lizenz	287
a.	Der Wegfall der Lizenz aufgrund zeitlicher Befristung.....	287
b.	Der Wegfall der Lizenz aufgrund inhaltlicher Beschränkung.....	288
c.	Die Auswirkungen des Wegfalls des Schutzrechts auf die Enkelrechte	289

aa.	Der Ablauf der Schutzfrist.....	289
bb.	Der Verzicht auf das Schutzrecht	290
cc.	Der Fortfall des Schutzrechts aufgrund objektiver Tatsachen.....	290
dd.	Sonderfall: Verträge über künftige Werke	292
d.	Der Verzicht auf die Hauptlizenz.....	292
e.	Fazit	293
3.	Die fehlende Zustimmung zur Unterlizenzierung.....	294
II.	Die Existenz des Vertragspartners und die Frage des Fortbestands	294
III.	Die Beendigung des schuldrechtlichen Hauptlizenzvertrages und die Frage des Fortbestands der Enkelrechte	295
1.	Der von Beginn an nicht bestehende Hauptlizenzvertrag – Beendigungsgründe <i>ex tunc</i>	296
a.	Die Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts nach § 134 BGB.....	296
b.	Die Nichtigkeitsgründe nach § 138 BGB	297
aa.	Wucherische Rechtsgeschäfte und der Fortbestand der Enkelrechte	298
bb.	Der sittenwidrige Hauptlizenzvertrag und der Fortbestand der Enkelrechte	299
cc.	Exkurs: Die Sittenwidrigkeit von Vereinbarungen über urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse	301
c.	Die rückwirkende Vertragsauflösung durch Anfechtung	302
d.	Der formunwirksame Lizenzvertrag	304
aa.	Verträge über künftige Werke	304
bb.	Verträge über unbekannte Nutzungsarten	305
cc.	Die Nichteinhaltung der vereinbarten Form.....	306
e.	Schwebend unwirksame Verträge	307
aa.	Der Vertragsschluss mit einem Minderjährigen	307
bb.	Der Vertragsschluss mit einem Vertreter ohne Vertretungsmacht	308
cc.	Das Insichgeschäft in der Lizenzkette	309

f.	Unwirksame AGB.....	310
g.	Fazit	313
2.	Die Beendigung des Hauptlizenzvertrages mit Wirkung <i>ex nunc</i>	313
a.	Die Beendigung des Hauptlizenzvertrages vor In-Vollzug-Setzen durch Rücktritt.....	314
aa.	Die Unmöglichkeit der Einräumung der Lizenz.....	315
bb.	Die Nichtverwertung trotz Ausübungspflicht	316
cc.	Exkurs: Die Nichtausübung des Verlagsrechts.....	317
dd.	Der Verzug des Schutzrechtsinhabers mit der Leistung....	317
ee.	Exkurs: Der Verzug des Verfassers mit der Ablieferung des Werkes	318
ff.	Der Verzug des Lizenznehmers mit der Gegenleistung	318
b.	Die Beendigung des Hauptlizenzvertrages nach In-Vollzug-Setzen	319
aa.	Die ordentliche Kündigung des Hauptlizenzvertrages.....	319
bb.	Exkurs: Das Kündigungsrecht bei Verträgen über künftige Werke.....	321
cc.	Die außerordentliche Kündigung des Hauptlizenzvertrages aus wichtigem Grund	321
(1)	Die außerordentliche Kündigung durch den Schutzrechtsinhaber aufgrund von Leistungsstörungen	323
(a)	Exkurs: Das Beendigungsrecht des Verfassers bei nicht vertragsgemäßer Verwertung.....	324
(b)	Exkurs: Das Kündigungsrecht des Verfassers bei Sammelwerken	325
(2)	Die außerordentliche Kündigung durch den Hauptlizenznehmer aufgrund von Leistungsstörungen ...	325
(3)	Die außerordentliche Kündigung aufgrund schwerer Störung des Vertrauensverhältnisses	326
c.	Gegenseitige inhaltliche Änderungen des Hauptlizenzvertrages.....	328
aa.	Die einvernehmliche Vertragsaufhebung	328

bb.	Die Vertragsauflösung nach den Grundsätzen der Störung der Geschäftsgrundlage	329
d.	Fazit	330
IV.	Sonderfall: Die Beendigung des Hauptlizenzverhältnisses aufgrund Insolvenz.....	330
1.	Das Wahlrecht des Insolvenzverwalters nach § 103 InsO und die Anwendbarkeit auf Lizenzverträge.....	331
2.	Die Rechtswirkungen des Wahlrechts des Insolvenzverwalters.....	336
a.	Die Nichtausübung des Wahlrechts.....	337
b.	Die Erfüllungswahl des Insolvenzverwalters	337
c.	Die Nichterfüllungswahl des Insolvenzverwalters.....	338
aa.	Die Auswirkungen der Erfüllungsablehnung in der Lizenzgeberinsolvenz	339
bb.	Die Beendigung des Hauptlizenzvertrages in der Insolvenz des Hauptlizenznehmers.....	349
3.	Fazit	351
C.	Der Verwirkungseinwand.....	351
D.	Zusammenfassung.....	352

**7. Teil: Die Konsequenzen des Fortbestands
der Unterlizenz und die damit verbundenen
Fragen der Rechtsdurchsetzung auf
zivilrechtlicher Ebene**

A.	Die Rechte und Pflichten des Schutzrechtsinhabers bei Fortbestand der Unterlizenz	355
I.	Der Anspruch auf Zahlung der Lizenzgebühr	355
1.	Vertragliche und quasi-vertragliche Ansprüche auf Zahlung der Lizenzgebühr?	356
2.	Bereicherungsrechtliche Abschöpfung der Lizenzgebühr?	360
3.	Der deliktische Schadensersatzanspruch als Lösungsmöglichkeit?.....	362

4.	Die gesetzliche Haftung des Unterlizenznehmers gem. § 34 IV UrhG als Lösungsmöglichkeit?	363
5.	Der Anspruch des Urhebers auf angemessene Vergütung nach §§ 32 ff. UrhG.....	363
6.	Fazit	364
II.	Die Durchsetzung von Nebenpflichten	365
III.	Die Pflichten des Schutzrechtsinhabers	366
IV.	Der „berechtigte“ Heimfall der Unterlizenz	368
1.	Die Ausübung vertraglicher Gestaltungsrechte.....	368
2.	Der dingliche Anspruch auf Herausgabe der Unterlizenz?.....	370
3.	Der Widerruf der Zustimmung zur Unterlizenzierung.....	370
B.	Exkurs: Die Ansprüche des Unterlizenznehmers bei Fortfall der Nutzungsberechtigung.....	372
C.	Zusammenfassung.....	373

Schlussfazit und Ausblick.....375

Literaturverzeichnis379